

Betreff: Newsletter 03 /2017
Von: Dieter Popp <dleter.popp@bi-hardheim.de>
Datum: 17.04.2017 15:00
An: Mitglieder-Adressen <newsletter@bi-hardheim.de>

Liebe Mitglieder und Unterstützer der BGN Hardheim,

sicher konnten Sie in den letzten Tagen die Presseberichte in der RNZ und FN verfolgen. Durch unermüdete Arbeit einiger unserer Mitglieder, bei denen ich mich nochmals sehr herzlich bedanke, ist es uns gelungen, im Bereich Kornberg eine gehäufte Ansiedelung des Rotmilans nachzuweisen. Man spricht hier von einem „Dichtezentrum“. Dieses liegt vor, wenn sich in einem Umkreis von 3,3 km um einen geplanten Standort einer Windkraftanlage mehr als drei Rotmilanpaare angesiedelt haben. Hiermit liegt nun ein weiterer Stein im Weg zur Genehmigung, mit dem sich nun die Behörden und die Projektierer der ZEAG beschäftigen werden müssen. Denn die Hälfte der weltweit knapp 30.000 Paare des Rotmilans brüten in Deutschland und genießen daher einen besonderen Schutz.

Auf diese Ereignisse ist auch der Landesverband gegen Windkraftanlagen in Natur- und Kulturlandschaften e.V. (LVBW) – dem auch die BGN angehört - aufmerksam geworden und hat in einer Rundmail landesweit auf die Arbeit der BGN hingewiesen.

Dieses Schreiben vom LVBW mit seinen Anhängen möchten wir Ihnen nicht vorenthalten und leiten es hiermit an Sie weiter:

„Werte Mitstreiter und Unterstützer,

*...in den letzten Wochen und Monaten war an vielen Windkraft-Brennpunkten zu erkennen, daß sich einerseits das Blatt zugunsten der gegen Windwahn ankämpfenden Gegenwind-BI' s gewendet hat und daß andererseits die Lokalpresse auffallend oft über den schwelenden Windkraft-Streit berichtet, und zwar - im Gegensatz zur Berichterstattung vor noch nicht allzu langer Zeit - erstaunlich umfangreich, objektiv, neutral und ausgewogen. Mit ein Grund ist sicher, daß die jeweiligen BI' s von Beginn an eine intensive, mit vielen teils originellen Aktionen unterlegte und stringent durchgeführte Öffentlichkeitsarbeit betrieben haben. Ein gutes Beispiel hierfür ist die **„Bürgerinitiative für Gesundheit und Naturschutz, Hardheim BGN“**, die ebenfalls Mitglied in unserem **„Landesverband baden-württembergischer Bürgerinitiativen gegen Windkraft in Natur- und Kulturlandschaften e.V., Karlsruhe“** ist; vgl. www.bi-hardheim.de*

Die beigefügten Anhänge enthalten Berichte der Rhein-Neckar-Zeitung, Regionalausgabe Buchen / Odenwald (Rotmilan könnte Windkraft stoppen / Befangenheit spielt keine Rolle mehr, Beschlüsse müssen wiederholt werden / Zwei Gutachten, zwei Ergebnisse / Der Wald hier ist voller Leben). Das an das Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis / Mosbach / Baden gerichtete RA-Schreiben ist nochmals beigefügt und wird ebenfalls in den RNZ-Beiträgen zitiert. Ich empfehle Ihnen, Ihre Öffentlichkeitsarbeit ebenfalls „offensiv“ auszurichten, um die Öffentlichkeit, Behörden, Politik, Multiplikatoren und nicht zuletzt die Bürgerschaft - auch im Hinblick auf die BTW / 24.9.2017 - hinter Ihre Positionen zu bringen.

Ich wünsche Ihnen schöne Ostern und verbleibe

mit freundlichen Grüßen Walter Müller

- Mitglied im Landesverband baden-württembergischer Bürgerinitiativen gegen Windkraft in Natur- und Kulturlandschaften e.V., Karlsruhe

- ehrenamtlicher Berater von Gegenwind-Bürgerinitiativen in Baden-Württemberg

*- Pressewart der BI **„Gegenwind Husarenhof“ Besigheim / Ingersheim***

Weiter wurden wir vom Landesverband wieder über ein am Wochenende abgebranntes Windrad bei Plön in Schleswig-Holstein, informiert. Nicht auszudenken, wenn das bei uns im Waldgebiet passieren würde. Nach Ausbruch des Brandes konnte das Windrad nicht mehr abgeregelt werden, da die Steuerungssysteme bereits zerstört waren. Eine Löschung des Brandes durch die Feuerwehr ist bekanntlich nicht möglich. Nur einsetzender Regen konnte in diesem Fall schlimmeres verhindern. Kämpfen wir weiter, dass uns vergleichbares erspart bleibt.

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Ostermontag.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Popp, Vorsitzender

— 20170221_image1_Befangenheit_spielt_keine_Rolle_mehr_Beschlüsse_werden_wiederholt.png

Befangenheit spielt keine Rolle mehr: Windkraft-Beschlüsse werden wiederholt

Da zwei Standorte verschoben werden, stellt sich die Frage der Befangenheit nicht mehr – Flugsicherheit beschäftigt die Behörden

Von Rüdiger Busch

Hardheim. Die Rechtsaufsichtsbehörde im Landratsamt wird das Thema der möglichen Befangenheit einer Hardheimer Gemeinderätin bei den Abstimmungen über den Windpark „Kornberg“ nicht weiter verfolgen. Wie die RNZ bereits Ende Januar exklusiv berichtet hatte, geschieht dies aber nicht, weil keine Befangenheit vorlag. Sondern weil zwei geplante Standorte inzwischen verschoben wurden und deshalb in den Gremien neu abgestimmt werden muss.

Im November war bekannt geworden, dass der Ehemann der Gemeinderätin Sandra Hörner Grundstücke im Bereich des geplanten Windparks besitzt. Seither stand die Frage im Raum, ob deshalb Beschlüsse zur Änderung des Flächennutzungsplans ungültig sind und neu getroffen werden müssen. Doch nun ist klar, dass die Frage der Befangenheit beim weiteren Verfahrensforgang keine Rolle spielen wird: Der betreffende Windkraftstandort und ein weiterer wurden wegen befürchteter Konflikte mit Richtfunkstrecken der Bundeswehr verschoben.

Die unter dem Verdacht der Befangenheit stehenden Abstimmungen vom 25. und 27. Juli sind damit überholt. Das unangenehme Thema konnte so recht elegant vom Tisch gefegt werden.

In der schriftlichen Begründung zur Aufsichtsbeschwerde, die der RNZ vorliegt, schreibt das Landratsamt u. a.: „Nach Eingang der Stellungnahmen der Gemeinde Hardheim und des Gemeindeverwaltungsverbands Hardheim-Walldürn haben wir den Sachverhalt geprüft. Im Ergebnis sehen wir kein zwingendes Erfordernis für ein aufsichtsrechtliches Tätigwerden.“

Bei der punktuellen Änderung des Flächennutzungsplanes hätte wohl Befangenheit vorgelegen, da das im Eigentum von Herrn Hörner befindliche Grundstück mit der Flurstücknummer 1430 in unmittelbarer Nähe zum geplanten Standort einer Anlage liege. „Es ist nicht auszuschließen, dass beispielsweise die Abstandsflächen hineinragen. Soweit dies der Fall ist, könnte durch die Beschlüsse in der Tat ein Vor- oder Nachteil für Herrn Hörner entstanden sein.“

Doch wird dies ohne Folgen bleiben:

„Der Sachverhalt hat sich aber nach aktuellem Stand insoweit wieder verändert, dass zwei Standorte der geplanten Windkraftanlagen, ... insbesondere durch Richtfunkstrecken der Bundeswehr, verschoben werden müssen.“ Sobald die endgültigen Koordinaten vorliegen, seien deshalb auch die Beschlüsse zu den beiden neuen Standorten zur punktuellen Änderung des rechtsverbindlichen Flächennutzungsplanes sowohl im Gemeinderat als auch in der Verbandsversammlung neu zu fassen.

Abschließend schreibt das Landratsamt: „Die Rechtsaufsichtsbehörde sieht unter diesem Gesichtspunkt davon ab, tätig zu werden. Wir haben aber die Gemeinde und den Gemeindeverwaltungsverband darauf hingewiesen, die Befangenheitsvorschriften bei der nächsten Beschlussfassung zu beachten.“

Die Bürgerinitiative für Gesundheit und Naturschutz (BGN), die den Stein ins Rollen gebracht hatte, sieht sich in ihrer Auffassung bestätigt, auch wenn die Frage der Befangenheit durch das Verschieben der Standorte nun nicht weiter verfolgt wird. Die BGN fordert aber, dass

der komplette Beschluss über alle Standorte neu gefasst werden soll – und nicht nur für die beiden neuen, wie der RNZ auf Nachfrage mitgeteilt wurde.

Außerdem zeigt sich die Bürgerinitiative zuversichtlich, dass das Thema „Flugsicherheit“ dazu führen könnte, dass das umstrittene Projekt am Ende doch nicht verwirklicht wird. So habe vor wenigen Tagen ein Gespräch im Bundesverkehrsministerium stattgefunden, in dem es um das Gutachten der FH Aachen ging, das deutlich höhere Abstände zwischen Flughäfen und Windkraftanlagen fordert. Sollte dieses Gutachten in neue Abstandsregelungen einfließen, ließe sich am „Kornberg“ auf Grund der Nähe zum Walldürner Flugplatz wohl kein Windpark errichten.

Bereits am 1. Dezember hatte das Regierungspresidium Karlsruhe fünf von sechs Windenergieanlagen aus Luftfahrtsicherheitsgründen abgelehnt (die RNZ berichtete). Der Investor hat seinerseits ein flugbetriebliches Gutachten vorgelegt, das noch nicht abschließend bewertet wurde.

Klar ist, dass die Genehmigungsbe-



Der Bau des Windparks „Kornberg“ (Symbolfoto) hängt weiter in der Schwebe. Foto: rbb

örden derzeit auch unter dem Eindruck des Unglücks von Melle (Niederrhein) stehen. Dort war Anfang Februar ein Kleinflugzeug gegen ein Windrad geflogen und abgestürzt. Der Pilot war dabei ums Leben gekommen. Bei einem Pressesgespräch mit Vertretern von Luftfahrtorganisationen hatte der Flugsportclub Walldürn im vergangenen Jahr auf die Gefahr von so genannten Wirbelschleppen durch Windräder hingewiesen, die ein großes Risiko für Piloten darstellen würden.

Info: Mehr im Internet: www.rnz.de

Wer dekoriert am Schönsten?

„Fastnachtsschmuckkommission“ unterwegs – FG stellt Material

Hardheim. Bereits seit drei Jahren prämiert die FG „Hordemer Wolf“ närrische Dekorationen entlang des Umzugsweges am Fastnachtssonntag. Die Verantwortlichen freuen sich über jeden Anwohner, der diesem Aufruf folgt und

Jubelstürme für Narrensamen

Kinderprunksitzung der „Höpfemer Schnapsbrenner“ – Junge Akteure begeisterten das Narrenvolk

Höpfingen. (WB) Das war nicht von schlechten Eltern, was der „Narrensamen“ der „Höpfemer Schnapsbrenner“ am Samstag bei der Kinderprunksitzung in der vollbesetzten Festhalle dem begeisterten Publikum lieferte, kräftig unterstützt von Garden befreundeter Vereine. Insgesamt 15 Garden sorgten für ein abwechslungsreiches Showprogramm. Es

„FGH70“, Marisa Schell und Jule Hauk, mit einer eleganten Punktlandung ihr „Special-Höpfemer-Deutsch“ per App und Rap verdiente Lachsalven am laufenden Band.

Warum „erst die Arbeit und dann erst das Vergnügen“ sinnvoll ist, verdeutlichte die gemischte Jugendschautzgruppe der FG „Aaldemer Dunder“ ge-

voll“, ließ die „Kükengarde“ der FG „Höhgücker Glashofen“ verlauten (mit Silvia Neuberger und Susi Link). Was die Piraten der FG „Stedemer Bessche“ im Schild führen, verriet ihre Kindergarde vortrefflich in tänzerischem Format (Leiterinnen Kathrin Sauer und Sabrina Berberich). Was sie wollten – nämlich Süßes – das bekamen sie auch reichhaltig.

HÖPFINGEN

Familienbad und Sauna geschlossen

Höpfingen. Das Familienbad und die Sauna sind ab Freitag, 24. Februar, bis einschließlich Sonntag, 5. März, wegen Revision geschlossen.

Sozialverband zieht Bilanz

Höpfingen. (WB) Die Hauptversammlung des Sozialverbands ist am Sonntag, 12. März, um 12.30 Uhr im „Ochsen“.

HSV-Fans treffen sich

HARDHEIM Mittwoch, 13. April 2017 7

Der Ausstieg ist noch möglich

Bürgerhaushalt am Kornberg

Reiner Leis ist der Leiter der Bürgerinitiative des Dichtezentrums für den Kornberg. Die Initiative ist seit dem 1. April 2017 im Gange. Derzeit wird es einen Bürgerhaushalt geben, aber die Entscheidung wird erst im Sommer 2017 getroffen. Bis dahin werden die Bürgerhaushaltsentscheidungen von der BGN vorbereitet. Die BGN wird die Bürgerhaushaltsentscheidungen vorbereiten und die Bürgerhaushaltsentscheidungen vorbereiten. Die BGN wird die Bürgerhaushaltsentscheidungen vorbereiten und die Bürgerhaushaltsentscheidungen vorbereiten.



Stoppt der Rotmilan den Windpark?

Erste Aussagen aus dem Gutachten der Bürgerinitiative legen vor: Neuen Horst entdeckt – Dichtezentrum am Kornberg vermutet

wei Gutachten –

Welch kommt es zu

olchen Unterschieden?

in Hügeln (rib) Wie kann es zu den beiden Gutachten zu völlig unterschiedlichen Ergebnissen kommen? Die BGN hat im Auftrag des ZEGAG und ihren Gutachten erstellt. Die BGN hat im Auftrag des ZEGAG und ihren Gutachten erstellt. Die BGN hat im Auftrag des ZEGAG und ihren Gutachten erstellt.

Ein Eldorado für den Milan

Was wir jedoch wissen: Weltweit gibt es nur noch zwischen 20 000 und 29 000 Brutpaare des Rotmilans. Etwas die Hälfte davon lebt in Deutschland. Und eine rund um den Kornberg heimisch sein, wie die vielen Beobachtungen zeigen. Per Smartphone informieren sich die Mitglieder der BGN gegenseitig über ihre Sichtungen, hängen Fotos bei und tauschen sich aus.

Der Wald hier ist voller Leben

Mit Reiner Leis von der Bürgerinitiative am Kornberg unterwegs – Auf den Spuren des Rotmilans

Reiner Leis ist der Leiter der Bürgerinitiative des Dichtezentrums für den Kornberg. Die Initiative ist seit dem 1. April 2017 im Gange. Derzeit wird es einen Bürgerhaushalt geben, aber die Entscheidung wird erst im Sommer 2017 getroffen. Bis dahin werden die Bürgerhaushaltsentscheidungen von der BGN vorbereitet. Die BGN wird die Bürgerhaushaltsentscheidungen vorbereiten und die Bürgerhaushaltsentscheidungen vorbereiten.

Der Wald am Kornberg bietet Lebensraum für eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten. Die

Legt man diese zu Grunde, wenn sagt man, dass der Kornberg ein Eldorado für den Rotmilan ist, dann ist das nicht ganz richtig. Die BGN hat im Auftrag des ZEGAG und ihren Gutachten erstellt. Die BGN hat im Auftrag des ZEGAG und ihren Gutachten erstellt. Die BGN hat im Auftrag des ZEGAG und ihren Gutachten erstellt.

DIE ECK

Rotmilan könnte Windpark stoppen



iens-
Hei-
zog
Alex

Hardheim/Höpfingen. (rüb) Seit zwei-
einhalb Jahren schwelt der Streit um den
geplanten Windpark „Kornberg“. Sechs
Anlagen möchte die ZEAG-Energie
(Heilbronn) in dem Waldgebiet zwischen
Hardheim und Höpfingen errichten. Nun
haben die Gegner des Windparks, die
Bürgerinitiative für Gesundheit und Na-
turschutz (BGN), Auszüge aus ihrem ar-
tenschutzrechtlichen Gutachten veröf-
fentlicht: Demnach befindet sich inner-
halb der vorgesehenen Vorrangfläche für
die Windkraft ein Dichtezentrum des
Rotmilans. Außerdem verweist die BGN
auf einen neu entdeckten Horst, der sich
in unmittelbarer Nähe zweier Anlagen-
standorte befinden würde. Somit wären
mindestens vier Anlagen des Windparks
nicht genehmigungsfähig.

Zeige r
sage di
ne übe
lässt s
nicht
achtung
sie mi
spiege
Köchi
Mutti
kamp
wenn
Allzv
SPD
hat,
was
der l
schw
gena
näch
tig,

appenziel



berreits schnelles Abmontieren im unteren Bereich der Bohrer

für den Ausbau vorgese-Kaiser-Straße, Brunnen-Helgengraben, Bruno-Straße, im Heidenweg, Hauptstraße, Friede

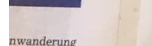
Seele

n gestorben

rück fand Karl-Heinz Hardheim stammen, die er 1974 betrauerte Sohn Michael gelernter Koch seine nen Adler" gem und le Gäste zu erfreuen: traditionsreiche Lo-Anziehungspunkt für n Essens und der ge-

widmete der Verss dem Angelsport n selbst, dass Karlen Mitbegründern portvereins zählte, ete und über einen m Vorstand sperte er dem Sport-nd unterstützte in ußballer des TV

findet am mor-30 Uhr statt.



wanderung Paul Sauer am Oster-ankt auf dem ir die Fahrt ihn und ei-Über die zberg und gen, Ein-rzer Ad-tes nach

ispiel indesli-amstag, Anmel-), Tel.

er eine erneuten Abstimmung im Gemeinderat unbedingt überzeugen. Denn noch ist der Ausstieg möglich.

Zwei Gutachten – zwei Ergebnisse

Weshalb kommt es zu solchen Unterschieden?

Hardheim/Höfpingen. (rüb) Wie kann es sein, dass die beiden Gutachten zu völlig unterschiedlichen Schlußfolgerungen kommen? Während das im Auftrag des Betreibers ZEAG vom Büro Beck (Darmstadt) angefertigte Gutachten keine artenschutzrechtlichen Konflikte hinsichtlich des Rotmilans, Vorkommenssicht und eine signifikante Erhöhung des Vorkommens – oder Tätigkeitsrisikos, aus-schließt, kommt ein Gutachter der Bürgerinitiative zu einem völlig anderen Ergebnis. Die BGN kritisiert eine „nachlässige Vorgehensweise“ und den Einsatz studentischer Hilfskräfte, die eine „Scheuwirkung“ auf Greifvögel erzielt hätten. Ist das der Beweis dafür, dass der von der BGN schon seit längerem geäußerte Vorwurf stimmt, das Büro Beck habe im Sinne des Auftraggebers ein Gefälligkeitsgutachten erstellt? Wer hat recht? Eindeutig lässt sich diese Frage nicht beantworten, zumal die im dichten Gehölz versteckten Horste durchaus auch ohne bösen Willen übersehen werden können und das Brutverhalten von Greifvögeln zu einem bestimmten Zeitpunkt anders aussieht als im Folgejahr.

Landesverband kritisiert ZEAG-Gutachter

Nichtsdestotrotz erhebt Walter Müller vom Landesverband der Bürgerinitiativen gegen Windkraft schwere Vorwürfe gegen die ZEAG und ihren Gutachter: So seien die Ergebnisse der artenschutzrechtlichen Untersuchungen bei allen Windparkprojekten in Baden-Württemberg immer identisch: „Kein signifikant erhöhtes Tätigkeitsrisiko für seltene Arten!“ Die Gutachten würden gegen Berufsgrundsätze und allgemein gültige Maßstäbe verstoßen, in dem Dinge verschwiegen würden, so Müllers Vorwurf. „Wir akzeptieren derartiges Schindluder nicht“, sagte Müller. Deshalb habe der Landesverband die Bürgerinitiativen vor Ort um die Zusendung von Anhaltspunkten und Beweisen für das vermeintlich unsaubere Arbeiten von Gutachtern gebeten. Erste Gruppen hätten dem Landesverband bereits Material überlassen.

Gutachter Peter C. Beck hatte sich vor einem Jahr im RNZ-Interview zum Vorwurf von Gefälligkeitsgutachten wie folgt geäußert: „Das könnten wir uns gar nicht erlauben, schließlich geht es nicht nur um unseren Ruf, sondern auch um viel Geld. Das Schlimmste, was uns passieren könnte, wäre, dass die Genehmigungsbehörde unser Gutachten nicht akzeptieren würde, weil wir die vorgegebenen Erfassungsstandards nicht berücksichtigt hätten. Dann wäre das Projekt im schlimmsten Fall gekippt, und der Investor könnte Schadensersatz von uns fordern. Die Ergebnisse ließen sich – selbst wenn wir es wollten – nicht einfach unter den Teppich kehren. Und zudem: Wir werden für unsere Arbeit bezahlt, und nicht für die Windräder, die am Ende

Erste Auszüge aus dem Gutachten der Bürgerinitiative

Von Rüdiger Busch

Hardheim/Höfpingen. Seit zweieinhalb Jahren versuchen die Gegner des Windparks „Kornberg“, den geplanten Bau der sechs Anlagen auf den Gemarkungen Hardheim und Höfpingen zu verhindern. Ob Unterschriftenaktion, Leserbriefe oder der Hinweis auf Beeinträchtigungen für Mensch und Natur – alles war bislang erfolglos. Doch nun hat die Bürgerinitiative für Gesundheit und Naturschutz (BGN) neue Fakten zusammengetragen, die möglicherweise das Aus für die Pläne der ZEAG Energie (Heilbronn) und der Gemeinden Hardheim und Höfpingen bedeuten. Das von der BGN in Auftrag gegebene Gutachten handelt es sich um die BGN, den Nachweis für ein sogenanntes Dichtezentrum des Rotmilans sowie für einen weiteren Horst so dass insgesamt vier der sechs artenschutzrechtlichen Standorte nicht genehmigungsfähig wären. Rechtsanwalt Thomas Jäger (Baumann-Rechtsanwälte, Würzburg) teilte die neuen Erkenntnisse gestern dem Landratsamt in Mosbach mit. Auf Nachfrage gewährte er auch der RNZ Einblick in das Schreiben.

Darin weist Jäger die zuständige Genehmigungsbehörde auf folgende Inhalte des im Auftrag der BGN erstellten artenschutzrechtlichen Gutachtens hin:

1. Vorliegen eines sogenannten Dichtezentrums des Rotmilans

Ein Dichtezentrum liege vor, wenn die Sied-

faziniert nach oben schau Begleiter bereits am Boden Kotpuren des Greifvögels se sich nämlich feststellen besetzt ist.

Weiter geht es zum r platz, der noch vor zwei nem Rotmilan besetzt ge zwischen habe ihn aber et sich beansprucht. Plötzlich schen zu hören und ü wipfeln ist für einen kur Rotmilan zu sehen. Nur mochte der gefährdete seinen Horst zurückerober es wohl nie erfahren.

Heute möchte er mich zu einigen Horsten des Rotmilans führen. Dass am Kornberg und in einem Radius von drei Kilometern darum inzwischen 48 Horste von Greifvögeln kartiert wurden, ist auch den ehrenamtlichen Naturbeobachtern der BGN zu verdanken. Acht bis zehn Aktive sind regelmäßig unterwegs, hinzu kommen Sichtungen von 50 weiteren Bürgern. Allein im Jahr 2016 sind so weit zusammengekommen. Der Großteil der Horste ist dem Bussard zuzuordnen. Sieben davon seien aber vom Rot- bzw. vom Schwarzmilan besetzt gewesen, so Leis.

Mit dem Fernglas bewaffnet nehmen wir den ersten Horst in Augenschein, den ein Rotmilan in einer großen Kiefer gebaut hat. Ohne die Hilfe des Hobby-Vo-



lungsdichte der Rotmilane in einem Kilometer-Radius um eine Windanlage mehr als drei Revierpaare. Dies sei im Bereich der Anlagenstandorte Höfpingen 2 und Hardheim 4 der Fall. Laut Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) gelte es in unmittelbarer Nähe drei Revierpaare, die nach intensiver Beobachtung durch Mitglieder der Bürgerinitiative auch genutzt werden. Zudem habe die LUBW festgestellt, dass Rotmilanhorste im Jahr 2016 in 100 Prozent der Fälle besetzt waren.

2. Signifikant erhöhtes Risiko innerhalb eines Radius von 10 Metern um den Horst

Laut LUBW sei innerhalb eines Radius von 10 Metern um den Horst ein Dichtezentrum von 10 Revierpaaren vorhanden. Dies sei im Bereich der Anlagenstandorte Höfpingen 2 und Hardheim 4 der Fall. Laut Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) gelte es in unmittelbarer Nähe drei Revierpaare, die nach intensiver Beobachtung durch Mitglieder der Bürgerinitiative auch genutzt werden. Zudem habe die LUBW festgestellt, dass Rotmilanhorste im Jahr 2016 in 100 Prozent der Fälle besetzt waren.

Ein Eldorado für den Rotmilan

Was wir jedoch wissen es nur noch zwischen 1 Brutpaare des Rotmilans te davon lebt) in Deuts bemerkenswerte Anzahl rund um den Kornberg die vielen Beobachtu Smartphone informte glieder der BGN ge Sichtungen, hängen I schen sich aus.

Doch weshalb gibt viele Milane? „Unser von einem Eldorado berichtet Reiner Leis und stillgelegten Acker Milan ideale Lebens nicht nur ihm: Auf dem Horst sehen wir

„Der Wald hier ist

Mit Reiner Leis von der Bürgerinitiative am Kornberg

Der Wald hier ist ein Eldorado für den Rotmilan. Seit Jahren ist der Rotmilan in der Gegend um Kornberg heimisch. In der Nähe des Kornbergs sind inzwischen 48 Horste von Greifvögeln kartiert worden, ist auch den ehrenamtlichen Naturbeobachtern der BGN zu verdanken. Acht bis zehn Aktive sind regelmäßig unterwegs, hinzu kommen Sichtungen von 50 weiteren Bürgern. Allein im Jahr 2016 sind so weit zusammengekommen. Der Großteil der Horste ist dem Bussard zuzuordnen. Sieben davon seien aber vom Rot- bzw. vom Schwarzmilan besetzt gewesen, so Leis. Mit dem Fernglas bewaffnet nehmen wir den ersten Horst in Augenschein, den ein Rotmilan in einer großen Kiefer gebaut hat. Ohne die Hilfe des Hobby-Vo-

Ein Eldorado für den Rotmilan

Was wir jedoch wissen es nur noch zwischen 1 Brutpaare des Rotmilans te davon lebt) in Deuts bemerkenswerte Anzahl rund um den Kornberg die vielen Beobachtu Smartphone informte glieder der BGN ge Sichtungen, hängen I schen sich aus.

Doch weshalb gibt viele Milane? „Unser von einem Eldorado berichtet Reiner Leis und stillgelegten Acker Milan ideale Lebens nicht nur ihm: Auf dem Horst sehen wir

Heute möchte er mich zu einigen Horsten des Rotmilans führen. Dass am Kornberg und in einem Radius von drei Kilometern darum inzwischen 48 Horste von Greifvögeln kartiert wurden, ist auch den ehrenamtlichen Naturbeobachtern der BGN zu verdanken. Acht bis zehn Aktive sind regelmäßig unterwegs, hinzu kommen Sichtungen von 50 weiteren Bürgern. Allein im Jahr 2016 sind so weit zusammengekommen. Der Großteil der Horste ist dem Bussard zuzuordnen. Sieben davon seien aber vom Rot- bzw. vom Schwarzmilan besetzt gewesen, so Leis.

Mit dem Fernglas bewaffnet nehmen wir den ersten Horst in Augenschein, den ein Rotmilan in einer großen Kiefer gebaut hat. Ohne die Hilfe des Hobby-Vo-

20170221_image1_Befangeneheit_spielt_keine_Rolle_mehr_Beschlüsse_werden_wiederholt.png	2,0 MB
20170311-TJ-sb-Schr. an LRA Neckar-Odenwald-Kreis mit Anlagen-Fitz.pdf	3,7 MB
20170412_RNZ_Der_Wald_hier_ist_voller_Leben_Stoppt_der_Rotmilan_den_Windpark_image1.png	2,3 MB
20170412_RNZ_Rotmilan_könnte_Windpark_stoppen_image2.png	1,8 MB
20170412_RNZ_Zwei_Gutachten_zwei_Ergebnisse_image3.png	1,9 MB
20170415_shz_NDR_Osterfeuer...Brand_bei_Windkraftanlage_in_SchleswigHolstein_Nähe_Kiel_(1).pdf	265 KB